

Humane Papillomviren können Krebs verursachen.

Schützen Sie Ihr Kind vor HPV!

Impfung gegen HPV

FRAGEN SIE
NACH DER HPV-
SCHÜTZIMPfung
FÜR MÄDCHEN
UND JUNGEN



Schutz vor Krebs: Impfung gegen HPV

Eine Infektion mit Humanen Papillomviren (HPV) kann langfristig Krebs verursachen. Eine Impfung schützt wirksam vor den gefährlichsten HPV-Typen und kann so das Risiko für bestimmte Krebserkrankungen wie Gebärmutterhalskrebs senken. Die Schutzimpfung führen in der Regel Kinder- und Jugendärzte sowie Hausärzte, Gynäkologen und Urologen durch.

Frühzeitig Impfschutz aufbauen

Humane Papillomviren gehören zu den häufigsten sexuell übertragbaren Erregern. Fast alle Menschen stecken sich im Laufe des Lebens mit HPV an, oft bereits beim ersten Sexualkontakt. Die Viren können Krebs am Gebärmutterhals, aber auch an After oder Penis und in Mund oder Rachen auslösen. Die Ansteckung erfolgt durch Kontakt mit infizierten Haut- und Schleimhautbereichen. Für den bestmöglichen Schutz sollte daher bereits vor dem ersten sexuellen Kontakt ein Impfschutz bestehen.

Für Mädchen und Jungen empfohlen

- Die Experten der Ständigen Impfkommission beim Robert Koch-Institut empfehlen für Mädchen und Jungen ein Impftermin zwischen 9 und 14 Jahren. In diesem Zeitraum sollten sie sich im Abstand von mindestens fünf Monaten zweimal gegen HPV impfen lassen.
- Wenn ab einem Alter von 15 Jahren zum ersten Mal geimpft wird, sind drei Impfungen notwendig. Jugendliche, die eine HPV-Impfung versäumt haben, sollten dies möglichst bald und noch vor dem 18. Geburtstag nachholen.

Kostenlos für Kinder und Jugendliche

Bei Kindern und Jugendlichen übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten für die Impfung. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin über die HPV-Impfung.

Impressum

Kassenärztliche Vereinigung Hamburg
Humboldtstraße 56 • 22083 Hamburg • www.kvhh.de

Stand: Mai 2024 • Illustration: Vernessa Himmler

Mit freundlicher Nachdruckgenehmigung der KBV